

Offizieller Telegraph.

Laybach, Mittwoch den 12. Februar 1812.

Die H. H. Subscribenten, deren Abonnement mit dem 1. Januar 1812 zu Ende geht, werden hiemit höflichst ersucht, solches erneuern zu lassen, damit sie die herauskommenden Nummern ununterbrochen erhalten.

Das Abonnement auf den offiziellen Telegraphen ist für ein ganzes Jahr 20 Fr. für ein Semestre 10 Franken und wird bis an die Gränze Portofrey expedirt.

Von den Ankündigungen, Edikten, Verlautbarungen etc., welche in den offiziellen Telegraphen eingerückt werden, bezahlt man in einer Sprache 3, in zwey Sprachen 5 und in drey Sprachen 6 Franken.

Man beliebe sich an die Direction des offiziellen Telegraphen zu Laybach Nr. 180. zu adressiren.

A u s l a n d.

E n g l a n d.

Nottingham, den 14. Jänner. In dieser Gegend nehmen die Ausschweifungen noch kein Ende, die größte Unordnung und Verwirrung herrscht noch immer, mehr als 40 Männer haben das Gesicht mit schwarzem Fioz und Schnupstüchern bedeckt, mit Pistolen bewaffnet, in einem Hause dieser Stadt trotz allem Widerstand acht Weberstühle in Stücken zerhauen, vier gehörten dem der das Haus bewohnte, und noch drey andere in New-radfort, die ganze Bande hat sich mit den Pistolen in den Händen durchgehauen, und ist glücklich entkommen.

Die Zeitungsblätter liefern von den in London ausgefallenen Banquerotten seit 35 Jahren eine Rekapitulation, dessen Resultate sind 28,017

Dieses macht 803 Banquerotte jährlich, während 35 Jahr 663 durchs Jahr, während den ersten 26 Jahren, und 1208 (fast das Doppelte) durch die letzten neun Jahre, während dieser Zeit wurde immer Krieg geführt.

Die größten Wunden, welche England geschlagen wurden, sind jene der französischen Corsaren, dieser Vielfältigung der Nachlässigkeit der Admiraltschaft angerechnet werden kann, man zittert für das Schiff *Furet*, welches, bevor es gekapert wurde, 24 Prisen machte, und unter welchen sich einige Schiffe der Compagnien von Westindien befanden.

R e d e.

gehalten vom Baron *Coffinhal*, General-Justiz-Commissär.

Im Namen des größten der Monarchen bin ich gekommen, meine Herren, um Sie in der Eigenschaft der Mitglieder des Appellations-Gerichts in dieser Stadt, mittelst Dekrets vom 15. legroverflossenen Aprils, zu installiren.

Bewohner dieser Provinzen! ehemalige Unterthanen Karl des Großen! der glorreichste seiner Nachfolger, das Genie, welches wieder seine Szepter führt, das den Ruhm des französischen Namens bis an der Welt Ende gebracht hat, ruft Euch, um unter seinen Gesetzen zu leben; unter seinen Gesetzen! die, Früchte seiner glücklichen Einbildungskraft sind, die, ganz Europa bewundert; an den Ufern der Weichsel fanden diese Gesetze Heynath, und Rom, das ehemals weltbeherrschende Rom, unterwirft sich ihnen; eine Stadt, dessen Volk König war, der nur die traurige Erinnerung zurückblieb, und deren Schicksal dem großen Napoleon vorbehalten war, um sie neu zu beleben. In dem Himmelsstrich, den ihr bewohnt, so wie in Italien, wo Napoleon ein Königreich gegründet hat, und in den entferntesten

Man muß gestehen, daß der Raper des Schiffes *Furet* im Stande ist einen andern Korsar aufs Meer zu bringen.

Die Londner Straßen sind immer von Banditen angesteckt, die das Leben des redlichsten und friedlichsten Theils bedrohen.

Die Regierung fängt nun an einzusehen, daß die gegenwärtige Polizey nicht hinlänglich ist den Fortschritten des Unheils zu steuern.

S c h w e i z.

Schaffhausen, den 12. Jänner. Herr Stockar, vom Canton Schaffhausen, und Herr Zinsler vom Canton Zürich haben als beauftragte Commissarien einen Handlungs-Vertrag zwischen der Schweiz und dem Großherzogthum Baden, dem Gouvernement der Cantone gemeldet, daß nach einer langen Unterbrechung der Unterhandlungen endlich die Preliminär-Artikeln am 3ten dieses für den 9ten Februar unterzeichnet wurden. Der Kongreß wird in Schaffhausen gehalten werden; die Cantone sind aufgefordert, Commissäre hinzuschicken; den provisorischen Commissärs hat man bereits ihre Absichten und Grundlagen des Vertrags bekannt gemacht.

Das Städtchen Herisan im Canton Appenzell, wurde der Raub einer schrecklichen Feuersbrunst, die am 1. Jänner ausbrach; der Sekretär des Raths vom Kanton, Herr Schoefer bewies bei dieser Gelegenheit seinen Eifer, er opferte sein eigene Vermögen auf, um die Archive des Cantons zu retten.

B a y e r n.

Augsburg, den 16. Jänner. Der Fasching ist in München sehr glänzend, alles bestrebt sich, dem Herzog und Herzoginn von Sachsen Hildburghausen, Stiefvater und Stiefmutter unsers Königlichen Prinzen, und der verwitibten Herzoginn von Zweibrücken, den Aufenthalt dieser Hauptstadt, so angenehm als möglich zu machen.

— Briefe aus Wien geben noch keine befriedigende Aufklärung über die schwankenden Gerüchte, welche den Angelegenheiten der Turkey hinsichtlich im Publikum herrschen,

Gegenden, findet man Spuren seiner denkwürdigen Schlachten! Denkmähler seiner Siege! Bald werden auch die nützlichen Stiftungen, die er schaffen wird, die Einrichtungen, die er gründen wird, und die Weisheit seiner Regierung bewundert werden.

Habt Ihr nicht bereits die größte und ansehnlichste Bürgerschaft für die Hoffnung, die Er Euch machen muß, daß seine stäte Aufmerksamkeit dahin geht, Helden, die Gefährte seines Ruhmes sind, die Sorge Eures Looses zu überlassen!

Männer! die mit ihm der Gefahr Trotz geboten, welche die Liebe zu Künsten und Wissenschaften in jenes klassische Land führte, wo Sesostris und Ptolomäus herrschten, die Gnade mit Festigkeit, Strenge mit Milde und Muth mit heller Politik zu verbinden wußten.

Staatsverwalter, die alle in seinem Rath erwählt wurden, deren Ruf an Redlichkeit, strengen Sitten, Einsichten und Erfahrung erwiesen ist, haben die hohe Ehre, als seine Organe bey Euch zu seyn; dieser gegründete Ruf, ich wiederhole es, ist die wichtigste Bürgschaft für Eure Zukunft, sie wird nicht trügen.

in Wien geht jedoch immer die Sage, daß die Feindseligkeiten angefangen haben. Die am östreichischen Hofe russische Legation hat in dieser Hinsicht noch nichts bekannt gemacht.

Spanien.

Barcellona, den 5. Jänner. Die französische Bombarde, die heilige Familie genannt, welche mit 4000 Zentner Munition beladen war, und für das Arsenal von Barcellona bestimmt wurde; ist den 2. Jänner von einem Corsar gefangen, und nach Mataro geführt worden.

Der General Moriz Mathieu, Gouverneur von Barcellona, als er dieses Ereigniß erfuhr, ließ gleich den Lieutenant des Schiffes, Hrn. Laugier, mit zwey Schiffen, worauf 20 Matrosen sich befanden, absegeln, um nach Mataro sich zu begeben; dann ließ er zur nämlichen Zeit 500 Mann Infanterie und ein Detachement Chasseurs nach Mongat marschieren, um im Wehfeld die Bewegungen, die auf dem Meer vorgehen, zu unterstützen; um Mitternacht haben unsere beyden Schiffe gleich bey Ankunft die Bombarde, die heilige Familie genannt, weggenommen, und, das einzige feindliche Schiff, das sich in Mataro befand, trotz eines Linien Schiffes und drey englischen Corvetten, die in der Nähe von Arais-de-Mar waren.

Den 5. Jänner ist eine kleine Flotte im Hafen von Barcellona mit einer Prise eingelaufen, und zwar zum größten Erstaunen der Einwohner, welche eine solche Kühnheit, da der doch daheim überlegen war, sehr befremdete.

Außer der zurückgenommenen Bombarde, sind noch 2 andere angekommen, die mit Munition angefüllt waren, und für das Arsenal von Barcellona bestimmt sind.

Seit dem 7. Dezember, gerade zur Zeit, als der General Decaen Barcellona verließ, nachdem er ein Convoi hinführte, sind in diesem Hafen sechs Schiffe eingelaufen, die von Frankreich kamen, und mit Wehl und Reis beladen waren.

Königreich Italien.

Mantua, den 2. Jänner. Der Bataillons-Chef Ceroni aus Verona hat unter dem Titel [Gedichtchen an Sr. Maj. Napoleon den Großen] eine Poësie herausgegeben, die in Rücksicht der wahren und richtigen Bilder äußerst merkwürdig ist, der Fall von Taragon ist dessen Stoff.

Der Dichter schildert mit ausnehmendem Talent, die noch rauchenden Ruinen der Stadt.

Junland.

Frankreich.

Paris, den 24. Jänner. Das Herzogthum Albufera, welches Sr. Maj. der Kaiser und König dem Herrn Marschall

Euch, Staatsdiener! hat Napoleon das Gut der Civil- und Criminal-Gesetze anvertraut, das heißt, Er hat unter Eurem Schutze das Eigenthum, die Ehre und das Leben der Bürger gegeben.

Ich will Euch nicht den Umfang der Pflichten, die Ihr übernommen habt, vorzeichnen; Ihr kennt ihn, die Wahl Sr. Maj. wird durch Eure Handlungen gerechtfertigt werden.

Ihr werdet über Böses und Gutes richten, über Leben und Tod, Erhabene Berrichtungen! aber eine wahrhaft große Versänglichkeit; das Gesetz hat Euch sein Schwert überreicht, Ihr haftet, es nie zu mißbrauchen.

Berühmte Schriftsteller haben mit Energie wider jene grausame Anstalten geschrieben, die dem Angeklagten vermittelst Torturen die Wahrheit auf eine unmenseliche Art entreißen, es lag im Gebrauch dieser Mittel mehr Strenge gegen den Angeklagten, als Hoffnung für die Gerechtigkeit; die Fortschritte der Aufklärung haben aus Unserer Gesetzgebung die Versuche verbannen. Noch werden sie in den Gesetzbüchern dieser Gewalten zugelassen, aber da die Bewohner dieser Provinzen, von jetzt an unter dem

Suchet geschenkt hat, ist eins der schönsten Staatsgüter von Europa, man versichert, daß es eine Revenüe von 400,000 Frank abwirft.

Paris, den 24. Jänner. Das französische Theater wird nächstens Hecuba und Polixene geben, ein Trauerspiel in fünf Aufzügen.

Paris, den 29. Jänner. Den 23. l. M. sind die Hrn. Actionnirten der Bank von Frankreich, zu einer General-Versammlung berufen worden, um wegen Erneuerung derjenigen Mitglieder des Generalrathes zu schreiten, deren Berrichtungen vollendet sind, und zugleich die abgelegte Rechenschaft der Geschäfte des Jahres 1811 zu vernehmen. Herr Graf Jaubert, Gouverneur der Bank hat Hrn. Martin Puech zum Censor erwähnt.

Der Herr Baron Davilliers und der Herr Baron v. Varrange sind als Vorsteher erwählt worden; Herr Buvault, General-Receveur des Departements von der Meuse ist ebenfalls als Vorsteher erwählt worden. Die jährliche Rechnung wird gänzlich im Handlungsbuletin eingetragen werden.

Hier folgen die Hauptresultate: Die Banque hat durch ihre Klugheit und Aufmerksamkeit, mittelst einer wohlgetroffenen Wahl der Schriften die zum Escorto zugelassen werden, dem Unothick vorgebaut, das der Handel gegen Ende des vorigen Jahrs erlitten hat, obschon diese Unglücksfall eine größere Reduktion der Geschäfte befürchten lassen, so hat doch die Bank während verlossenem Jahr 591,389,483 Frank 70 Cent. scoudirt. Die Effekten, welche gratis eingetrieben auf correnter Rechnung wurden, hatten einen Werth von 18,011,045 Frank 75 Cent.; das Aus- und Einkommen der Papiere in den Cassen hat sich auf eine Summe von 3,294,041,407 Frank 36 Cent. belaufen, und das Antheils-Capital vermehrte sich fortwährend der Dividendus hat für jeden Antheil 66 Frank herausgebracht, welche eingetheilt wurden, und dann 3 Frank 2 Centimen zum Vorrath.

Cassationsgericht.

Die Ehemänner sind für die Berrurtheilungen, die gegen ihre Weiber gesprochen werden, nicht versänglich. (Arrete des 6. Juny 1811.)

Illyrische Provinzen.

Costainiza. Während dem Monat Dezember 1811 ist aus dieser Stadt, per Transito nach Frankreich und Italien versendet worden.

Schutze Unserer Gesetze stehen, so werdet Ihr nicht mehr verbunden seyn, sie anzuwenden; die Unschuld wird vor der Gefahr geschützt, und sogar dem Schuldigen werden die schmerzlichen Rück-Empfindungen erspart; es wäre ungerecht, ihn für eine vorhergegangene abgehaßte Schuld zu strafen. Aber um das Verbrechen nicht anzufeuern, werdet Ihr Euch nicht mehr an die metaphysische Theorie der legalen Beweise binden, als z. B. das Geständniß des Angeklagten, die Berechnung nach der Zahl der Ansagen der Zeugen, der erforderliche Concurrs der bestimmten Umstände; diese vom Gesetze autorisirte Kombinationen, welche bis jetzt beobachtet wurden, fesselten, so zu sagen, die Religion des Staatsdieners und öffneten dem Verbrechen einen so günstigen Ausweg, daß die Strafe dadurch fast unmöglich wurde, und die Losprechung eines schweren Verbrechers ohne Zweifel minder traurig, als die Leibesstrafe eines Unschuldigen war.

Die Gesetzverwaltung dieser Provinzen, die dergestalt im Widerspruch mit sich selbst war, stellte zwischen dem Verbrechen und der Justiz eine Art Kampf her, worüber der Verstand sich empörte, und unter einer weisen Regierung mußte dieses Schaus

4815 Kisten und Ballen, wovon 4332 Ballen Baumwolle war, der Rest bestand in Wachs, Wolle, Straußfedern, gegärbtem Leder, Opium, Kameelhaare, Purgierkraut zusammen in Brutto-Gewicht von Frankreich 3879 1/2 Zentner, dessen Werth beiläufig ausmacht . . . 1,017,668 Fr.

Täglich erhält der Handel mit der Levante eine größere Lebhaftigkeit; es ist zum Erstaunen, daß im Monath Dezember, (da doch in diesem Monath die Witterung äußerst ungünstig ist, und gewisser Massen den Spekulationsgeist beschränkt,) ungesachtet dieses sind weit mehr Ballen mit Waaren in Costainiza angekommen, als es der Fall im Monath November war.

S. M. gewähren diesem Commerz eine besondere Unterstützung, welche eine reichhaltige Quelle von Wohlstand in den illirischen Provinzen darbietet.

Sr. Maj. haben eine Gebühr festgesetzt, um diesen Handel zu erleichtern und ihm zugleich eine größere Ausdehnung zu geben. Dieß beweist hinlänglich, wie sehr Sie wünschen, die Wohlhabenheit in Illyriens Provinzen zu befördern, und den Triestiner Commerz besonders zu begünstigen.

D o u a n e n .

Die aus Frankreich und Italien kommenden Waaren dürfen bei den Aemtern von Görz und Sagrado, als reele Niederlagen von Triest deklarirt werden, sie brauchen bei ihrer Ankunft keinen Zoll zu zahlen, und können durch zwei Jahre Transit nach der Levante versendet werden, mittelst des einfachen Waggolls oder für die Konsumtion bestimmten Zoll des Tarifs.

Der Mauth-Direktor.

D i r e k t o r .

U b e r s i c h t

der von dem Herrn Reichsgrafen von Chabrol, Requentenmeister und General-Intendanten, vorgelegten, und von Sr. Erz. dem Hrn. General-Gouverneur unterm 31. October 1811 bestätigten Eintheilung der Provinz Kärnten in 49 Bezirk-Gemeinde, Districte und Kantone.

B e s c h l u ß .

Fünfter Bezirk Auraz.

Auraz, Oberasling, Unterasling, Aich, Oberkosten, Oberried, Unterieid, Winkl; dieser Bezirk enthält 1995 Seelen.

Die Bevölkerung des Cantons von Sillian besteht in 12065 Seelen.

spiel den einfachern Mitteln der Überzeugung Platz machen, die eine wirksamere Gewährleistung gegen den Verbrecher darbietet, ohne für die Unschuld fürchterlich zu seyn.

Diener des Staats! ihr kommt zu einem Zeitpunkt, in welchem der große Napoleon sich über alle Schwierigkeiten erhebt, alle Hindernisse aus dem Wege räumt und seine väterliche Sorge sowohl auf die Civil-Gesetzgebung als criminelle gerichtet hat; die Wissenschaft der Civil-Gesetze ist in unsern Tagen kein Labyrinth mehr, worinn der Verstand, ohne sich wieder zu finden, sich verlohrt; das Publikum ist auf's bestmögliche geleitet durch jene unsterbliche Gesetzbücher, in deren Quellen ihr die Mittel schöpft, den Bürgerstand aufrecht zu erhalten; seine Rechte, seine Verträge, seine Verbindlichkeiten und sein Eigenthum ist Euch zur Obforge übertragen; Ihr rächt die Eingriffe, die dem Glauben gemacht werden; die Verlassenschaften bringt ihr in Ordnung, dessen Anstalten dem Gesetz gemäß sind; das die Formen und Wirkungen ordnet.

Napoleon hat in diesem gleichförmigen Werk der Gesetzgebung der Nationen, welche unter seinem Scepter stehen, eine sichere

Canton Windischmattrey.

Erster Bezirk Windischmattrey.

Windischmattrey, Berg, Ganz, Gruben, Hinterberg, Hinteregg, Huebin, Kienburg, Kattenhaus, Klanz, Matersberg, Moos, Pehl, Prosgg, Seeblos, Stein, Louer, Weier, Sidiach, Planz; dieser Bezirk enthält 2479 Seelen.

Zweyter Bezirk Virgen.

Virgen, Mitteldorf, Milliz, Goriach, Murn, Welzslach, Wobojach, Wallhorn, Pregratten, Hinterbichl; dieser Bezirk enthält 2396 Seelen.

Dritter Bezirk Desserregen.

Hopfgarten, St. Veit, Gerschach, Feistritz, St. Jakob; dieser Bezirk enthält 3495 Seelen.

Die Bevölkerung des Districts von Lienz beträgt 30623 Seelen.

Die ganze Bevölkerung der Provinz Kärnten besteht in 136669 Seelen.

Geschehen im Gouvernements-Pallaste zu Ragusa den 31. October 1811.

Unterzeichnet: B E R T R A N D.

P r o t o k o l l

der Installation des Appellationsgerichts von Laybach, und Anreden, die vom Hrn. Justiz-Kommissär, ersten Präsidenten, dann vom General-Prokureur gehalten wurden.

Appellations-Gericht von Laybach.

Installations-Protokoll.

Heute, als den 30sten Dezember 1811, zur Mittagsstunde sind alle Mitglieder des Appellations-Gerichts, welche mittelst Dekrets Sr. Maj. des Kaisers und Königs vom letztverfloffenen September ernannt wurden, um die Appellations-Instanz von Laybach, kraft des Dekrets vom 15. verfloffenen Aprils auszumachen, zusammen berufen worden. Die Versammlung nahm den Hauptsaal des Gerichtshofes ein, der dann zu ihren Sitzungen bestimmt wurde.

Hr. Cossinbal, Reichsbaron, Ritter der Ehrenlegion, Rath Sr. Maj. bey seinem Cassations-Gericht, sein General-Justiz-Kommissär von Illyrien, welcher diesen Tag zur Installation der Appellation von Laybach festsetzte, begab sich aus seiner Behausung, von einem Detaschement Kavallerie begleitet, nach dem Gerichtshof.

Währe für ihre bürgerliche Freiheit dargeboten, und in wenigen Jahren hat er das vollzogen, was die Macht der lehnrechtlichen Verfassung bis auf ihn unmöglich machte.

Das Studium dieser neuen Gesetzgebung, das so wenig im Verhältnisse steht mit den Gebräuchen eines Landes, wo der Verstand noch weit weniger vervollkommnet ist, wird Euch, ich weiß es, im Anfange in nicht wenige Verlegenheit setzen, indem sich Euch eine neue Laufbahn öfnet, aber Ihr wisst auch, welche unendliche Hülfquellen Euer Eifer in der Anschließung des großen Reichs finden kann; bey diesen kaiserlichen Gerichtshöfen, welche Euch den Weg gebahnt, und bereits Staatsdiener von einem hohen Verdienst hervorgebracht haben; bey diesem Cassationsgericht, das die größte Macht des Justizwesens hat, und dessen allumfassende Jurisprudenz so nützliche Aufschlüsse giebt.

Dieß muß Euch endlich das höchste Zutrauen einflößen, und es ganz in die Seele deren übertragen, die Eurer Gerichtsbarkeit unterworfen sind; dasselbe Zutrauen habt Ihr dem Manne eingesüßt, der der feinste Menschenkenner ist, und dem der Justiz-Stand sein gegenwärtiges Ansehen zu verdanken hat, durch ihn

Als er angekommen war, ging eine Deputation der Mitglieder, die das Gericht ausmachen, dem Hrn. General-Justiz-Kommissär entgegen, um ihn zu bewillkommen; er wurde dann in den Saal geführt, und die diensthabenden Herrn Huissiers gingen ihm vor.

Der Hr. General-Justiz-Kommissär nahmen ihren Sitz auf einem Lehnstuhle, der für Sie bestimmt war; Hr. Fournier, Sekretär des Hrn. S. J. K. hatte die Feder in der Hand, um das Protokoll aufzunehmen. Die Sitzung wurde geöffnet in Gegenwart des Grafen Chabrol, Requetenmeister, General-Intendanten, des Grafen Las Casas, Präsidenten, der Herren Mitglieder der Liquidations-Kommission, des Herrn de la Monssaye, Auditeur im Staatsrath, Kreis-Intendanten und der ersten Obrigkeiten der Stadt, welche eingeladen wurden, um dieser Ceremonie die gehörige Feyerlichkeit zu geben.

Der Hr. S. J. K. haben anbefohlen, daß das Dekret Sr. Maj. vorgelesen würde, welches die Mitglieder ernannt, die die Appellation von Laybach ausmachen.

Als das Decret vorgelesen war, wurden die Herrn Mitglieder, die noch außer den Schrauken saßen, nach der Reihe von einem der diensthabenden Huissiers vorgerufen und zur Eidesablegung gelassen. Jeder von ihnen, als er sich dem Eingang des Parquetes nähete, legte individuell mit lauter Stimme den hier folgenden Eid ab: Ich schwöre den Gesezen des Reichs Gehorsam, und Treue dem Kaiser. Der Hr. S. J. K. haben immerwährend mündlichen Beweis jedem, der seinen Eid ablegte, gegeben, und ihm dann den für ihn bestimmten Sitz angewiesen.

Der Herr General-Justiz-Kommissär hielten nachher eine Rede, worinn sie den Bewohnern ehemals im Allgemeinen Unterthanen Carl des Großen, alle die Vortheile zu erkennen gaben, die man genießt unter den Gesezen Napoleon des Großen, des glorreichsten seiner Nachfolger, der mit den Eigenschaften eines erhabenen Siegers, jene eines großen Staatsmannes und Gesezgebers verbindet, der in allen seinem Reiche unterworfenen Ländern, seine Macht, durch die größten Wohlthaten, die er an der Menschheit verübte, und Einrichtungen die seines unsterblichen Genies würdig sind, auszeichnete.

Den Staatsdienern sagte er, daß sie auf die Unterstützung des Kaisers rechnen könnten, indem sie seine Geseze treu vollziehen lassen, und durch sie und ihren Anwendungen für den besondern Fällen, die Ruhe der Völker gesichert wird, deren Ehre, Leben, und Eigenthum unter ihrem Schutze steht.

werdet Ihr alles das Gute verüben können, das Eurem Stande entspricht; Ihr seyd aber verpflichtet, ihm Rechenschaft von Eurem Betragen, als Unterthanen und Staatsdiener abzulegen; ihr werdet immer sein Wohlwollen gewinnen, wenn Ihr durch die Justiz die Ruhe der Völker sichert, wovon Er Euch als Richter einsezt.

Wie sehr wünsche ich, meine Herren, die Gewißheit davon zu tragen zum Wohl dieses Landes hergetragen zu haben, und die Aufträge Sr. Maj. als Belohnung anzusehen. Die Männer, die hier im Rath versammelt sind, und im Namen Napoleon des Großen der Justiz vorstehen, sind dieses wichtigen Amtes werth, indem die allgemeine Stimme für sie die Sprache führt; Sie werden als Werkzeug der Wahrheit in diesem Heiligthum ihr immer treu bleiben.

Ankündigung.

Die Herrn Abonnenten des Offiziellen Telegraphen, welche noch mit der Bezahlung der verfloßenen Vierteljahre von 1811 rückständig sind, werden hiemit höflichst ersucht, den rückstän-

Sie würden sich glücklich schätzen, führen der Herr General-Justiz-Kommissär fort, wenn sie die Gewißheit mit sich nehmen könnten, daß sie zum Glück dieser Provinzen beigetragen haben, und sie als die größte Belohnung der Aufträge, welche Sr. M. ihm anvertrauten, betrachten, dann erklärten Sie, jene Männer, die im höchsten Grade die allgemeine Meynung des Publikums wegen ihrer Weisheit, reiner Sitten, Unrignüßigkeit, hohen Einsichten an Erfahrung für sich haben, als würdig im Namen Napoleon des Großen den Gesezen vorzusehen.

Nachdem der Herr General-Justiz-Kommissär seine Rede geendet hatte, starrte der erste Präsident dem Herrn General-Justiz-Kommissär seinen Dank ab, der Herr Präsident, und eben so, die ganze Versammlung ward durchdrungen von dem tiefen Eindruck den dieser feyerliche Tag auf sie machte. Er bath den Herrn General-Justiz-Kommissär, die Versicherung des Eifers zu den Füßen des Thrones zu legen, mit welchem alle Mitglieder sich bestreben werden, die ehrwürdigen und schwierigen Berrichtungen, die ihnen anvertraut wurden, auf eine würdige Art zu erfüllen; um der Wahl Sr. Maj. zu entsprechen, er gab seine besondere und unabänderliche Anhänglichkeit so wie die aller Mitglieder für die erhabene Person unseres großen Monarchen zu erkennen, und wiederholte im Namen Aller den Schwur, welcher in ihre Herzen gegraben ist: Gehorsam den Gesezen des Reichs, und Treue dem Kaiser.

Endlich hielt der General-Procurer eine Rede, worinn er die Wohlthaten schildert, mit welchen Sr. Maj. Illyriens Provinzen überhäufte, und den Wohlstand, den schon jetzt diese Provinzen haben; er machte auf die Vortheile aufmerksam, welche man mit Grund von der Organisation der eingeführten Justiz hoffen konnte, er hatte dann nachdrücklich die Pflichten auseinander gesetzt, welche ihnen die Justiz auferlegt, und den Wunsch geäußert, daß er selbst auf eine würdige Art, die zwar schwierige aber doch ruhmvolle Bahn, und die ihn aufgelegte Pflichten erfüllen möge.

Als die Rede des Herrn General-Procurers geendet war, erklärte der Herr General-Justiz-Kommissär, daß das Appellationsgericht zu Laybach installiert, und die Sitzung geschlossen sey.

Ergeben zu Laybach am Tag und Jahr wie hier oben.

Unterzeichnet: C o s i n h a l.

Fournier, Secretair.

digen Betrag sammt denjenigen für das erste halbe Jahr von 1812 dem Postdirektor ihres Orts einzuhändigen, oder selbst dem Direktor dieses Journals zukommen zu machen.

Jene Herrn Abonnenten aber, welche keinen Rückstand für das Jahr 1811 haben, werden ersucht, der Direktion des Telegraphen den Betrag des Abonnements für das erste halbe Jahr 1812 zukommen zu machen; diese Bezahlungsart erspart viele Expeditionen den Herrn Postdirektoren, und die Dnektion vom Telegraphen wird hiedurch ihrer Auslagen versichert, wohl überzeugt, daß Niemand der Herrn Abonnenten dießfalls Anstand nehmen wird, in Hinsicht des ohnehin so niedrigen Preises.

Jene Herrn Abonnenten, welche den offiziellen Telegraphen in Italienischer Sprache zu haben wünschen, werden ersucht so gleich die Bestellung darauf zu machen, damit die Direktion durch die Abonnements im Stand gesetzt wird zu berechnen, ob die für diese Arbeit vorkommenden Auslagen hiermit gedeckt werden.